

Es war einmal ...

Verteilte Architekturen – von der Mehrkernsoftware zur Unternehmensanwendung: So lautete das diesjährige Thema der prio.conference. Schwerpunkte waren der Aufbau verteilter Architekturen, die Kommunikation in verteilten Umgebungen und das Hype-Thema Cloud-Computing.

prio.conference 2010



Die prio.conference war schon immer etwas anders als andere Konferenzen. Diesmal gab eine waschechte Märchenerzählerin der Veranstaltung die besondere Note. Alexandra Kampmeier erzählte Märchen der Gebrüder Grimm, und die Zuhörer waren durchweg begeistert. Einer der etwa 200 Teilnehmer, die in die Nürnberger Meistersingerhalle gekommen waren, sagte: „Wenn man zum Einstieg in einen Fachvortrag erst mal ein Märchen hört, dann sorgt das für einen Geisteszustand, in dem man aufnahmebereiter ist für völlig neue Dinge.“ Neue Methoden und Technologien, die bisherige Sichtweisen herausfordern, wurden auf der prio 2010 zur Genüge präsentiert. Und die Moral von der Geschichte? Als Softwareentwickler lernt man nie aus.

Regie führen

Die Eröffnungs-Keynote hielt, wie bei der prio.conference üblich, ein Experte aus einer anderen Branche. In diesem Jahr war es der Filmregisseur Ivan Engler. Von ihm ist 2009 der Schweizer Science-Fiction-Film „Cargo“ erschienen. Was kann man von der Filmbranche für die Softwareentwicklung lernen? Engler sagte unter anderem: „Ich empfehle eine klare hierarchische Gliederung. Je klarer die Hierarchien sind, desto transparenter wird das Ganze.“

